

An den Landrat

Glarus, 26. Oktober 2021

Interpellation SVP-Fraktion «Liegenschaft Baer»

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

1. Ausgangslage

Am 26. Juli 2021 reichte die SVP-Fraktion die Interpellation «Liegenschaft Baer» ein (s. Beilage).

2. Beantwortung

Zu Frage 1. – In der Liegenschaft Baer in Glarus stehen für die Abteilung Informatik der kantonalen Verwaltung momentan vier Zwei-Personen-Büros und ein Büro für den Abteilungsleiter zur Verfügung. Diese übernahm 2021 die Verantwortung für den Betrieb der IT-Infrastruktur der Gewerblich-industriellen Berufsfachschule in Ziegelbrücke und der Kaufmännischen Berufsfachschule in Glarus. Dafür wurde eine neue IT-Supporter-Stelle geschaffen. Ausserdem wurde ein Lehrabgänger bis Ende Jahr befristet angestellt. Somit arbeiten aktuell neun Angestellte und zwei Lernende im Informatikdienst. Im nächsten August wird ein dritter Lernender seine Ausbildung zum Informatiker beginnen. Insgesamt besteht ein Raumbedarf für elf Personen. Dafür wird ein zusätzliches Büro benötigt. Zurzeit arbeiten zudem ein Angestellter und ein Lernender in der Werkstatt, die eigentlich nicht dafür eingerichtet und vorgesehen ist.

Mit dem Projekt «DIGLA» werden weitere vier Arbeitsplätze für drei IT-Projektleiter und temporär für eine Praktikantenstelle benötigt. Mit der Integration der Glarus hoch3 AG in den Informatikdienst werden überdies für die sieben Angestellten und den Lernenden weitere acht Arbeitsplätze eingerichtet werden müssen.

Zu Frage 2. – Der Treiber für das Projekt ist immer noch derselbe – Bedarf an neuen IT-Arbeitsplätzen. Während der Projektentwicklung zeigte sich, dass die Umbauvariante im bestehenden Volumen eine nachweislich nachhaltigere und auch wirtschaftlichere Lösung darstellt als die Erstellung neuen Raumvolumens mit der Aufstockung auf den Garagen. Die Liegenschaft Baer befindet sich im Verwaltungsvermögen. Da der Kanton mehr nutzbare Fläche für sich braucht, müssen die fremd genutzten Räume (zwei Wohnungen) für die eigenen Bedürfnisse angepasst werden. Das Projekt, auf der Liegenschaft Baer neue Arbeitsplätze zu schaffen, besteht nach wie vor und auch der dafür bewilligte Kredit wird nicht überschritten.

Zu Frage 3. – Da sich an den für den Regierungsrat bzw. den Landrat relevanten Rahmenbedingungen – neue Arbeitsplätze für die Abteilung Informatik auf der Liegenschaft Baer, Kostenrahmen – nichts geändert hat, bestand keine Dringlichkeit, die zuständige Landratskommission ausserhalb der Beratung des Mehrjahresprogramms Hochbau zu konsultieren bzw. informieren.

Zu Frage 4. – Der Regierungsrat geht davon aus, dass Informationen zu Verbesserungen betreffend Kosten, Zeit, Qualität, Nachhaltigkeit einer Projektabwicklung im Rahmen der ordentlichen Beratung des Mehrjahresprogramms Hochbau erfolgen können.

Zu Frage 5. – Nein. Der Kanton kann auf der Liegenschaft Baer mit weniger Geld fünf bis sechs Arbeitsplätze mehr realisieren. Die Unterbringung der ganzen Abteilung Informatik im gleichen Gebäude ermöglicht einfachere betriebliche Prozesse. Die Fläche kann rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden und das Verhältnis Hauptnutzfläche/Geschossfläche von aktuell 0,3 auf 0,47 wird ebenfalls verbessert. Die Möglichkeiten für eine architektonisch und städtebaulich qualitative Verdichtung an diesem Ort in der Zukunft bleiben intakt. Diese Überlegungen waren Grund für die Umnutzung von zwei Mietwohnungen (im Verwaltungsvermögen) in Büros.

Zu Frage 6. – Die veranschlagten Kosten liegen unter dem bewilligten Kredit.

Zu Frage 7. – Die Immobilienstrategie mit Leitsätzen für die langfristige Immobilienplanung und als Grundlage für die Weiterentwicklung des Immobilienportfolios bzw. für eine Transformation infolge veränderter Rahmenbedingungen in der Arbeitswelt liegt vor. Das vorliegende Bauprojekt auf der Liegenschaft Baer kommt den festgelegten Prinzipien nach. Vor der Erstellung neuer Fläche wird die Nutzung bestehender Flächen geprüft.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Im Namen des Regierungsrates

Marianne Lienhard, Landammann
Magnus Oeschger, Ratsschreiber-Stv.

Beilage:
- Interpellation